

Bundeskleingartenkongress und Tag des Gartens in Berlin

Vom 18.-19. Mai 2017 fand der 4. Bundeskleingartenkongress in Berlin statt.



Ca 300 Delegierte diskutierten die zukünftigen Herausforderungen des Kleingartenwesens. Viel Prominenz war anwesend. Unter ihnen war Staatssekretär Adler. Malou Weirich vertrat das Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux.



Ein Teil der Delegierten



Staatssekretär Adler

Das Jahr 2017 ist Wahljahr und somit ein Jahr politischer Weichenstellungen. Auch der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde (BDG) – Dach und Vertreter der Interessen von knapp einer Million organisierten Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern – mischt sich ein. Er macht sich stark für mehr Stadtgrün und – selbstverständlich – für den Erhalt von Kleingärten. Die kleinen Gärten haben einen positiven Einfluss auf den sozialen Zusammenhalt in Städten und Gemeinden. Sie helfen, das Kulturgut Gärtnern zu bewahren und leisten einen Beitrag zum Schutz und zur Verbesserung des Stadtklimas. Sie wirken sich positiv auf die Biodiversität – sowohl der Stadtnatur als auch der Kulturpflanzen – aus. Kleingärten steigern nicht nur die Lebensqualität in Städten und Gemeinden, sie können auch das Erscheinungsbild der Kommunen maßgeblich verbessern.

Der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde stellt daher folgende Forderungen an zukünftige Politik:

- **Den Schutz der Kleingärten als Grüne Infrastruktur sichern:** Festhalten am Bundeskleingartengesetz in seiner bewährten Form.
- **Die bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Kleingärten durch die Kommunen fördern:** Kleingärten in den Programmen der Städtebauförderung und in weiteren zukünftigen Infrastrukturprogrammen explizit als möglichen Adressaten für Maßnahmen festschreiben.
- **Bei zukünftig anstehenden Neuregelungen von Kompensations- und Flächenausgleichsregelungen:** ökologisch aufgewertete Kleingartenanlagen

als Ausgleichsflächen anerkennen. Entsprechende Forschungsvorhaben und Modellprojekte sollten durch die Bundespolitik gefördert werden.

Wissenschaftspreis des BDG

Peter Paschke freute sich, auf den Wissenschaftspreis des BDG aufmerksam zu machen und sozusagen den offiziellen Startschuss zu geben.

„Der Wissenschaftspreis soll zur stärkeren Präsenz des Themas Kleingärten beim akademischen Nachwuchs in den Bereichen Stadt-, Regional und Landschaftsplanung führen sowie junge Stadtentwickler und Planer für das Potenzial, das Kleingärten für die grüne Infrastruktur haben, sensibilisieren.“



Präsident Peter Paschke

Der BDG möchte Ideen und innovative Ansätze auszeichnen, die Kleingärten in vorbildhafter Weise in Projekte zur Erhaltung der Umwelt, zur Stabilisierung des Sozialgefüges und damit zur Lebensqualität in Städten und Gemeinden einbinden.

Besonderes Anliegen ist es, solche Arbeiten und Projekte auszuzeichnen, die eine Vorbildwirkung für grüne und soziale Stadtentwicklung besitzen und zur modernen Entwicklung grüner Infrastruktur beitragen“.

Am 20. Mai fand die bundesweite Eröffnungsfeier des Tages des Gartens in den „Gärten der Welt“ auf der Internationalen Gartenausstellung (IGA) statt.

Der Tag des Gartens stand unter dem Motto „Kleingärten: Lebendiges Grün für wachsende Städte“. Als Vorreiter der Urban-Gardening-Bewegung machten die Kleingärtner mit diesem Tag auf die Notwendigkeit von Grün in den Städten

aufmerksam: Viele der mehr als 14.000 Kleingärtnervereine Deutschlands öffnen am Tag des Gartens ihre Pforten – und machen das Glück des kleinen Grüns so für alle erlebbar. Besonders für Stadtbewohner bleibt der Kleingarten ein Refugium von unschätzbarem Wert: Ein Kleingarten ist nicht einfach nur ein Garten, er bietet Erholung und Ausgleich im Grünen – und zwar inmitten von Häusern und Straßen.



Nach dieser Eröffnungsfeier wurde dem Kleingartenverein "am Kienberg" die Office-Ehrenurkunde für naturgerechtes Gärtnern von Office Präsident Peter Paschke und Generalsekretärin Malou Weirich verliehen.



Diese Kleingartenanlage mit ca. 400 Mitgliedern wurde in den Jahren 1983 bis 1985 entwickelt.

Das Areal umfasst etwa zehn Hektar mit 260 Kleingartenparzellen. Die Parzellen haben eine durchschnittliche Größe von 350 bis 450 qm.

In den vergangenen Jahren haben sich die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner des Vereins sehr konsequent darauf verständigt in ihrer Kleingartenanlage giftfrei zu gärtnern.

In den zurückliegenden drei Jahren wurde der Obstbaumbestand auf den Gemeinschaftsflächen der Kleingartenanlage durch die Pflanzung von ca. 300 weiteren alten einheimischen Obstbaumsorten ergänzt. Viele davon dienen als Bienenweide.

Im Kleingartenverein sind inzwischen drei Kleingärtner auch Imker.

Der Kleingartenverein lädt die Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirkes gemeinsam mit der Volkshochschule Marzahn-Hellersdorf zu

Workshops ein, in denen die fachgerechte Beschneidung von Obstgehölzen demonstriert wird.

Auf den Hauptwegen der Kleingartenanlage wurden Lehrpfade und Kräuterbeete sowie viele Nistkästen angebracht.

Dies sind nur einige der Tätigkeiten dieser Kleingärtner im Bereich des Natur- und Umweltschutzes.



Peter Paschke, Präsident
Ingo Hoppe, Moderator
Günter Landgraf, Präsident des Landesverbandes Berlin der Kleingärtner



Malou Weirich, Generalsekretärin des Office International



v.l.n.r.

Malou Weirich, Peter Paschke, Regine Günther (Senatorin für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz), Günter Landgraf (Präsident des Landesverbandes Berlin), Katharina Lohmann (Geschäftsführerin der IGA Berlin 2017 GmbH), Gert Schoppa (Schatzmeister des Landesverbandes Berlin, Dagmar Pohle (Bezirksbürgermeisterin von Berlin-Marzahn/Hellersdorf)



v.l.n.r.

Stefan Tidow (Staatssekretär für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz), Peter Paschke, Burkhard Träder
(1. Vorsitzender der KGA „Am Kienberg“), Malou Weirich, Günter Landgraf, Gert Schoppa.